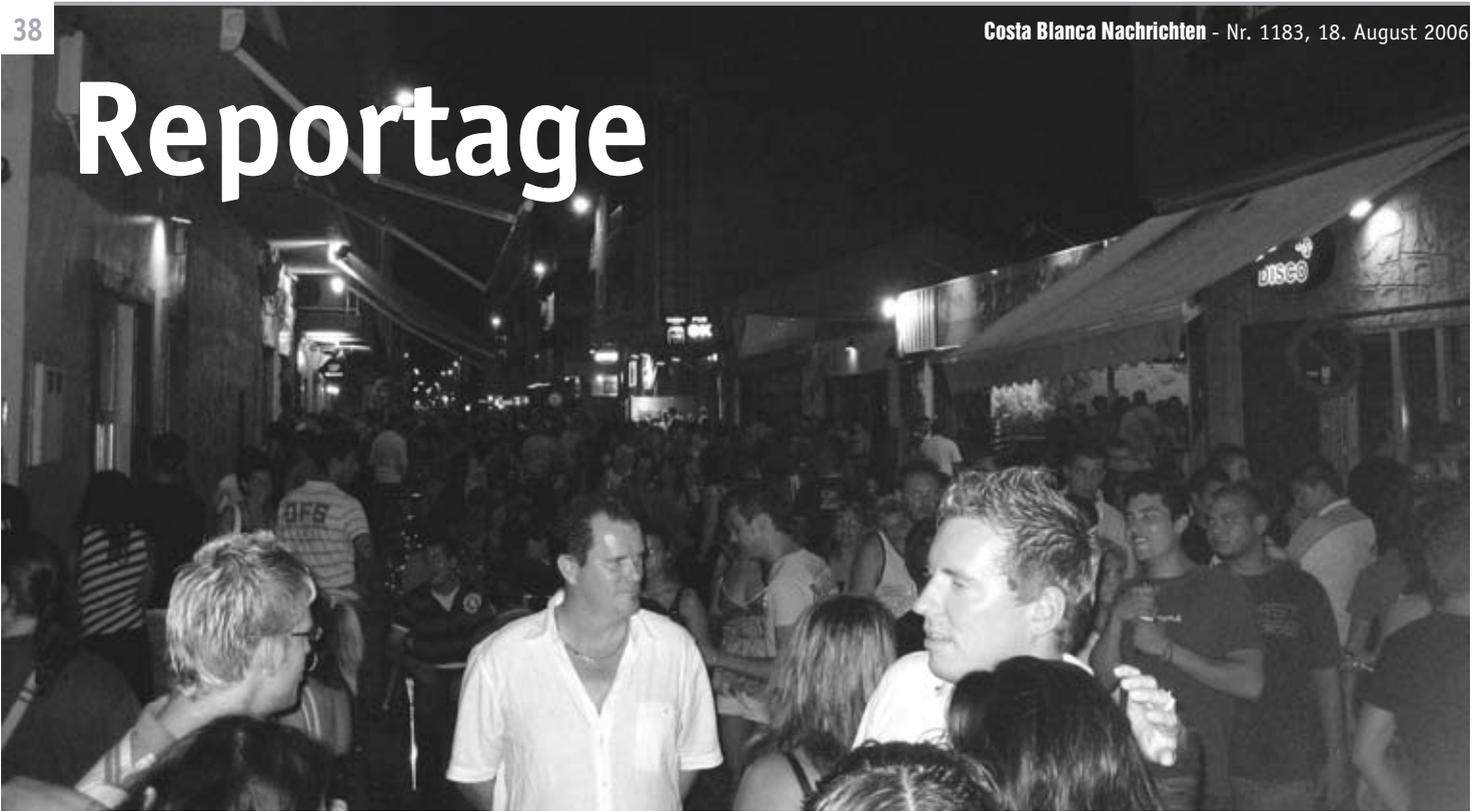


Reportage



Am Wochenende füllen sich Torreviejass Party-Zonen mit Menschenmassen.

Fotos: Dennis Kohn, Katharina Korell

Die Nacht zum Tag gemacht

Heiße Rhythmen, kühle Drinks und viel, viel Durchhaltevermögen gehören zur Partynacht in Torrevieja

Dennis Kohn/Katharina Korell
TORREVIEJA

Samstagabend, halb elf. Auf dem Paseo Vistalegre, Torreviejass Promenade, wimmelt es von Menschen. Darunter die Essener Steffi Meinicke, Danijel Spasojevic und Kathrin Maier. Im Keeper bestellen sich die Mittzwanziger den ersten Wodka-Redbull, „damit wir die Partynacht auch durchhalten“, meint Kathrin. Danijel steht mehr auf Cuba Libre.

Jedes Wochenende verwandelt sich der Paseo Vistalegre in eine von mehreren Party-Meilen der aufstrebenden Großstadt Torrevieja. Die dann zum Mekka für diejenigen wird, die im Urlaub und auch sonst vor allem eins wollen – feiern, bis der Morgen graut. Denn das geht hier wunderbar. „Es gibt rund 300 Bars in der Stadt und zwischen 15 und 20 Discotheken“, weiß Tomás Arenas Bueno, Stadtrat für Handel und Kommerz.

Auf drei Stadtteile sind die Pubs und Discos verteilt: auf das Viertel Baluarte zwischen Paseo

Juan Aparicio und Caballero de Rodas, auf die Calle Habaneras und auf das Industrieviertel am Sportzentrum.

Wo der Bär steppt

Steffi und Kathrin starten ihre nächtliche Tour im küstennahen Viertel Baluarte. Hier steppt bis vier Uhr morgens der Bär. Menschen aller Haut- und Haarfarben – die meisten zwischen 15 und 30 Jahre alt – machen die engen Gassen zu einem einzigen Open-Air-Gelage.

Bei Whiskey-Cola und Gin Tonic in großen Plastikgläsern, die nur zu einem Drittel gefüllt sind, fallen die Hemmungen im Nu: An parkende Autos gelehnt, wird geflirtet und geknutscht, bei Gratis-Chupitos aus der JF-Bar Freundschaften zwischen Deutschen und Spaniern geschlossen

und begossen. In der Luft liegt eine Mischung aus Funky-Rock- und HipHop-Rhythmen und jugendlichem Leichtsinn.

Optimale Bedingungen für professionelle Langfinger. „Hier kommen viele Menschen zusammen. Durch den Alkohol wird alles sehr unübersichtlich“, weiß ein Guardia-Civil-Beamter, der inkognito in Torreviejass Szene

unterwegs ist. Taschendiebstahl ist an der Tagesordnung, die Fälle sind kaum noch zählbar. „Vor allem sollten Frauen ihre Handtaschen nie offen auf einem Tisch liegen lassen oder sie auch nur aus der Hand legen“, rät daher der junge Polizist.

Gegen drei Uhr leeren sich die Straßen im Bezirk Baluarte. Jetzt ist Zeit für die Bars und



Erinnerungsfoto von Steffis und Kathrins Party-Abend in Torrevieja.

Discos an der Calle Habaneras oder im Industriegebiet gekommen. Jetzt freuen sich alle, die statt ihrer Pumps doch die Bequemo-Latschen anbehalten haben. Denn einen Shuttle zwischen Torre Viejas Partyzonen gibt es nicht. Wer faul ist und es sich leisten kann, nimmt das Taxi. Den restlichen Nachtschwärmern steht ein 20-minütiger Spaziergang bevor.

Im Industriegebiet dröhnt die Luft von elektronischen Rhythmen. Schon vor den Discotheken beginnt die Party. Auf den Parkplätzen werden Kühlerhauben zu Minibars. Ohne Rücksicht auf die neuen Verkehrsverordnungen wird getrunken und darauf spekuliert, dass der Alkoholpegel bis zum Morgen grauen heruntergetanzt wird. Gut beschwingt macht sich die Klicke aus Essen wie Hunderte andere Partygänger aller Nationalitäten auf ins Pacha.

Szene-Treff Nummer eins

Das Pacha ist „der Laden“ in Torre Vieja, eine von 20 Discotheken der Franchise-Kette. Hier treffen sich die hippesten und coolsten Leute der Umgebung. Hier tauchen sie bei heißer Musik und kühlen Drinks in die Nacht ein.

In der Discothek gibt es vier Hallen mit unterschiedlichen Musikrichtungen: In der *Sala Futura* – direkt am Eingangsbereich, laufen harte Dance- und Progressive Beats. Die *Sala Classic* ist der Hauptraum des Pacha mit den aktuellen Hits der spa-



Schnell sein ist ein Muss für Kellnerinnen.

nischen Charts, Reggaeton und am frühen Morgen dann Progressive House.

Funky Room – der Name dieses Raums ist Programm. Die DJs spielen hier hauptsächlich Funk und R'n'B, aber zwischendurch verirrt sich auch schon mal der eine oder andere House-Track hierher. Zu guter Letzt die *Terraza House* – auf der luftigen Dachterrasse tanzt ein buntes Partyvolk mit den Tänzern des Pacha. DJ Resident Frank Anthony und wechselnde Gast-DJs legen hier sowohl aktuelle als auch klassische House-

Musik auf. Nicht nur die Räume bieten Abwechslung. Denn fünf Tage der Pacha-Woche stehen unter vier verschiedenen Mottos.

5-Tage-Woche

Los geht es am Mittwoch mit der *Fiesta Espuma*. Dabei können die Gäste in einen großen Berg aus Schaum eintauchen und abtanzen. Außerdem werden die Tänzer mit Wasserpistolen ausgestattet, um sich gegenseitig abzukühlen und die Balz zu erleichtern. Dazu gibt es die zuvor erwähnte musikalische Unterstützung. Wem der Mittwoch nicht reicht, kann sonntags wieder zur Schaumparty gehen.

Der Donnerstag ist voll und ganz der House-Musik gewidmet. Beim *Liberal House Movement* kommen Freunde des funky und deepen Sounds voll auf ihre Kosten. Wöchentlich sorgen andere DJs für Abwechs-



„Chupitos“ trinken, bis der Arzt kommt.

lung. Der Eintritt ist frei, und der obligatorische Mindestverzehr zu verschmerzen. Allerdings sind hier nicht alle vier Hallen geöffnet.

Weiter geht es am Freitag mit der *Pacha After-Beach-Party*. Der spanischste aller Abende steht ganz im Zeichen der aktuell angesagten Musikrichtungen. Zur Zeit sind das Reggaeton, Latin und Dance-Charts. Doch auch die *Sala Futura* ist an die-



Über dem Tempel des Vergnügens graut der Morgen.



Ob im Stewardessen-Look oder als...



...Flamenco-Queen. In Torrevieja ist die...



...Hauptsache tanzen und nicht rumstehen.

sem Abend geöffnet, wo die Tänzer im Viervierteltakt absteppen.

Saturday Night Fever

Der zweifelsfrei bestbesuchte Abend ist der Samstag. Hier wird jeder Musikgeschmack bedient. Zwar kostet der Eintritt 15 Euro, doch die Stimmung ist aufgrund der vielen Gäste nahezu unschlagbar. Wer bis zum Morgen durchhält,

wird mit einem Sonnenaufgang auf der Dachterrasse belohnt. Danach vielleicht zur After-Hour an den Strand?

Noch ist es nicht so weit. Noch kosten die Essener Touris Kathrin, Danijel und Steffi den Samstagabend in vollen Zügen aus. Nach anfänglicher Erschöpfung durch den langen Marsch von der Strandpromenade zum Industriegebiet tanzen sie ausgelassen auf der Dachterrasse. Ein

Longdrink nach dem anderen verlässt die Theke in Richtung feiernder Urlauber. Dabei erweisen sich die partyerprobten Ruhrgebietler als würdige Nachtschwärmer und tanzen bis zum Sonnenaufgang.

Aber es gibt nicht nur Lob. „Die *Sala Futura* gefiel uns nicht so gut“, sagt Steffi, „da war die Musik zu hart.“ Und auch die männlichen Go-Go-Tänzer kamen nicht so gut bei den Party-

Touristen an. Alles in allem sind die drei aber zufrieden: „Die Terrasse war schön. Besonders wegen der guten Luft. Außerdem gefiel uns die Musik dort am besten“, schwärmen die Essener. Dann geht es raus, ein Taxi suchen. Es ist Sonntag, sieben Uhr. Die Nacht ist unbemerkt zum Tag geworden.

Tipps für den Abend

Bars im Viertel Baluarte. Hier gibt es Cocktails, Longdrinks und Shots, um den Abend zu beginnen.

- **Keeper** – Paseo Juan Aparicio, schon früh gut besucht
- **Caribe** – Calle Apolo, karibisches Flair.
- **Asterix** – Calle Apolo, günstige Drinks.
- **Mondo Moondiano** – Calle Apolo, kleine Disco mit internationalem Publikum
- **Pub JF** – Calle Apolo, ausgelassene Stimmung in englischem Ambiente, Free Shots. Diskotheken im Industriegebiet. Hier wird getanzt bis zum Morgengrauen.
- **Pacha** – Avda. Delfina Viudes, 4 Hallen, 4 Musikrichtungen und das Pacha-typische Ambiente.
- **KKO** – Casa Grande, Techno Sounds und Party auf dem Parkplatz.



Die Arbeitskleidung für Bedienungen im Pacha fällt knapp aus.